



Rainer Buttron, Jo Jung & Ulrich Zehfuß

## **Aiji, DER KLEINE SAMURAI** **auf der Suche nach dem Schlafplatz der Sonne**

Mit Illustrationen von Kaan Karca

Patmos 2012, 160 S., 12,99 €, ab 8 J., ISBN 978-3-8436-0160-3

Aiji ist gerade zehn Jahre und lebt im Japan des 13. Jahrhunderts, als das Schicksal ihm wieder zusetzt. Nach dem Verlust der Mutter lebt er bei seinem Vater, einem Samurai. Als dieser aufgrund einer alten Verletzung durch einen Pfeil schwer erkrankt, sieht er nur einen Ausweg: Er muss den Leibarzt des Tenno um Hilfe bitten. Der Tenno, selbst noch ein kleines Kind, stimmt zu, aber unter einer Bedingung: Aiji soll den Schlafplatz der Sonne finden. Um seinen Vater zu retten, geht der Junge auf die Bedingung ein und begibt sich auf die gefährliche Fahrt...

Die Geschichte der abenteuerlichen Unternehmung des kleinen Aiji ist in vieler Hinsicht spannend, interessant und lehrreich. Spannung erzeugt das Autorentrio allein schon durch die Schilderung der Reise, der gefährlichen Personen wie Piraten oder habgieriger und korrupter Menschen wie des Brückenwächters, schwieriger Situationen und ausweglos erscheinender Momente. Festzuhalten ist, dass diese Spannung für die jungen Leser angemessen ist und natürlich immer in einer glücklichen Lösung endet. Selbst die Augenblicke, von denen man meinen dürfte, sie wäre den Kindern schwer zuzumuten, wie beispielsweise eine Amputation (S. 48), werden durchaus realistisch geschildert ohne zu schockieren und sind dabei noch überaus lehrreich: So erfahren die Leser, wie fortschrittlich in Japan die Medizin in der Mitte des 13. Jahrhunderts war.

Lehrreich ist die Geschichte allein schon durch die Schilderung der verschiedenen Kulturen, der Ansichten ihrer Angehörigen und ihrer Feindbilder. Die Kinder können hier lernen, vorgefasste Meinungen kritisch zu sehen, und erfahren, wie Freundschaft und Toleranz Grenzen und Antipathien überwinden können. Außerdem lernen die jungen Leser auf diese Weise gefahrlos und sehr fremd erscheinende Kulturen kennen.

Natürlich kommt auch der Humor nicht zu kurz. Amüsant sind z. B. die Schilderung des Unterrichtes bei dem alten Samurai oder Personen wie der alte Krieger, der Aiji schützen soll und in China recht hilflos wirkt. Hingegen wirken die überaus vielen Glücksmomente Aijis in ihrer raschen Folge sehr unrealistisch und bisweilen auch aufgesetzt (z. B. die Erkenntnis, daß Aiji Enkel eines Sultans in Delhi ist oder die rasche Lösung seiner Aufgabe). Überzogen und süßlich wirkt auch zum Schluss hin die Quasi-Verbrüderung der unterschiedlichen Kulturen.

Wenig glücklich ist das Seitenlayout gewählt: Die Schrift ist sehr klein, die Ränder sind sehr schmal. Dies dürfte für die Augen der avisierten Lesergruppe ermüdend sein. Dieser Umstand wird nur dadurch abgemildert, dass die Kapitel nicht sehr lang und durch kleine Abschnitte nochmals unterteilt sind. So können die Kinder pausieren oder die Lektüre jederzeit beenden.

Erwähnt werden müssen zum Schluss noch die vielen kleinen schwarz-weißen Bilder Kaan Karcas, die mit Liebe zu Details und Menschen gezeichnet sind. Trotz ihrer geringen Größe sind die Details und besonders die Gesichtszüge sehr gut erkennbar. — Sehr empfehlenswert!